

Der „finanzielle Blindflug“ bringt Roeder in Rage

Bad Pyrmont (uk). Das wollte Bürgermeisterin Elke Christina Roeder (SPD) weder auf sich noch auf der Kämmerei sitzen lassen. „Das ist fast eine Unverschämtheit“, schäumte sie während der jüngsten Ratssitzung. Adressat war der CDU-Abgeordnete Lars Diedrichs. Der hatte angesichts eines Defizits von rund 2,8 Millionen Euro, das der erst jetzt fertiggestellte Jahresabschluss für 2009 ausweist (wir berichteten), von einer „Katastrophe“ und von einem „finanziellen Blindflug der Stadt“ gesprochen. „Jeder Geschäftsführer eines Unternehmens hätte seinen Hut nehmen müssen“, hielt er indirekt Roeder vor, die ihm daraufhin Nachhilfeunterricht erteilte. „Die Stadt wusste jederzeit, wo sie steht, von einem finanziellen Blindflug kann überhaupt keine Rede sein. Hier geht es nur um eine Umstellung auf ein anderes Rechnungssystem.“ Dass Roeder Diedrichs nur „fast“ eine Unverschämtheit vorhielt, war dem Umstand geschuldet, dass sie dem selbstständigen Kaufmann eine andere Sicht auf das Rechnungswesen zubilligte. „Doch das NKAG (Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz, die Red.) ist nicht das HGB (Handelsgesetzbuch, die Red.). Das muss von dem einen oder anderen wohl noch erlernt werden.“ Die dann folgende Entlastung der Bürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2009 (und 2008) erfolgte einstimmig.